



# LiteraturSeiten München

## Über Bücher, Autoren & Veranstaltungen

### Juni 2009

An den Seitenrändern

### Blick in eine Badeanstalt

In Münchens schönem Dante-Band gibt es eine Bretterwand, eine vollkommen astlochlose, dafür ellenlange Bretterwand. Wenn man an ihr entlangläuft, stößt man auf eine Schleuse und landet so schließlich im Nacktbadebezirk der Danteschen Anstalten. Abgesehen davon, daß dort Kinder unter sechzehn ohne Begleitung Erwachsener keinen Zutritt haben, geht es auf dem Terrain der Nudisten so ähnlich zu wie auf der textilen Seite. Man plaudert, man ölt, man liest. Und man liest viel hier. Man liest die Zeitung, den „Spiegel“ oder die „Frankfurter Rundschau“, man liest Krimis, Kreuzfahrerschinken, ja, selbst Bücher, die so ellenlange Titel tragen wie „Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken“.

Eine nicht mehr ganz junge Dame ist es, die sich der Lektüre dieses einstigen Bestsellers gewidmet hat, welcher sich in ihren Händen auch als ein Longseller zu behaupten gedenkt. Die Leserin, mit barocken Formen begnadet, sie liegt nicht weit von mir in der Wiese auf ihrem Badetuch.

Mein Longseller, in dem ich soeben noch las, trägt den vergleichsweise knappen Titel „Borges im Gegenlicht“. Erschienen bei Kunstmann, entwirft die Dichterin Estela Canto darin ein kenntnisreiches Psychogramm von Jorge Luis Borges. Inzwischen habe ich das Werk der einstweiligen Lebensgefährtin des argentinischen Meisterdichters zur Seite gelegt, mich auf den Rücken gerollt und die Augen geschlossen, um ein paar Astlöcher in die Luft zu meditieren. „Dum spiro spero“. Solange man atmet, läßt man nicht alle Hoffnung fahren... Doch nicht lange und ich werde aus meiner kontemplativen Übung geweckt - durch ein Geräusch, durch ein kleines, nur scheinbar unscheinbares Geräusch, durch nichts als einen Pups. Während ich meine Lider hochschlage und den Kopf seitwärts drehe, registriere ich mit zwei, drei vom Textilbereich herüber dringenden Kinderschreien, daß jenes delikate Geräusch nicht der lesenden Dame, sondern einem Mann entschlüpft sein mußte, einem Mann, der offensichtlich ihr Badepartner ist. Mit einem ausladenden Schwung hatte sich dieser - ich sah's wie im Traum aus meinen Augenwinkeln heraus - soeben lang gemacht, um sich bäuchlings an ihre Seite zu gesellen: pups, und schon ward's um ihn geschehen. Und schon geistern mir zwei Worte durch den Kopf: „wie haltlos“. Und schon zeigt auch seine Partnerin sich indigniert. Sie lacht bemüht auf, blättert bemüht noch eine Seite weiter. Und er? Verlegenheit scheint ihm ebenfalls nicht fremd zu sein. In aller Hast greift er nämlich jetzt seinerseits zu einem Buch, dessen Titel sich mir trotz meines Späherblicks einfach nicht erschließen mag. Wer weiß, sage ich mir, als ich meine sieben Sachen packe, um nach Hause

Weiter auf Seite 2 >



Foto: Edith Leibling

## Ein Text will in die Welt

### Warum es doch Chancen gibt, ein Manuskript zu veröffentlichen.

„Dann warteten wir beide darauf, dass der Fremde in ihm zu reden begann.“

Letzter Satz, letztes Wort, Punkt. Das erste Manuskript im Leben des jungen Autors ist vollendet. Ein kleiner Kosmos ist in den vergangenen anderthalb Jahren auf knapp 200 Seiten entstanden. Der Autor lehnt sich zurück und sieht, „dass es gut war“. Ein Text will nun in die Welt.

Anders jedoch als unser aller Schöpfer, der nach getaner Arbeit ruhte und das Weitere seinen Geschöpfen überließ, steht der Autor noch vor einer Menge irdischer Aufgaben. Aufgaben, an denen mancher scheitert und darum vielleicht ein viel versprechendes Werk auf ewig in einer staubigen Schublade bleibt. Von der ersten Rechtschreibprüfung des Manuskripts durch arbeitswillige Freunde bis zur Korrektur durch einen Lektor ist es ein langer Weg.

„Ein Buch zu schreiben ist harte Arbeit“, - das sagt auch Birgit Politycki. Die Hamburgerin gibt Autoren in Seminaren oder individuell Antwort auf die Frage: „Autor sucht Verlag! - Verlag sucht Autor?“ Und diese lautet: „Ja, Verlage sind immer auf der Suche nach neuen Autoren.“ Das Gerücht stimme nicht, dass Lektorate eigentlich keine frischen Texte wollen und diese dort ungelesen bleiben.

### Mein Text – mein brandneues Produkt

Es gibt allerdings einige grundsätzliche Anforderungen für eingereichte Texte, die viele nicht erfüllen und damit bereits die erste Hürde reißen. Unerlässlich sei schon die formale Rich-

tigkeit des Textes – „schließlich ist er meine Bewerbung, meine Visitenkarte, aber vor allem mein brandneues Produkt“, erklärt die Hamburger Beraterin. In der Sprache des Fachhandels hieße das: Ein Produkt muss eine klare Funktion haben. Oder anders gesagt, ein Brot mit Reißverschluss lässt sich nur mühsam verkaufen, ebenso wie ein Historienroman, in dem UFOs landen. Überdies müssen Produkt und Händler zusammen passen. „Bevor ich mich an einen Verlag wende, sollte ich checken, ob dieser überhaupt Texte wie meinen im Programm führt. Ein Drittel der Einsendungen fällt so schon weg.“

### Den Blick auf die Welt verändern

Eine weitere Szene: Mies gelaunt blättert ein Lektor in dem mit Herzblut getränkten Manuskript, und weil er schon zwei Komma-Fehler gefunden hat, lautet sein Urteil schlicht: „Leider haben wir uns gegen eine Übernahme in unser Verlagsprogramm entschieden.“ Auch hier winkt Birgit Politycki ab. Es entscheide zwar der Lektor über die Texte, aber nicht leichtfertig. Im Zweifel berate sich eine ganze Runde. „Ausschlaggebend ist, ob der Text meinen Blick auf die Welt verändert und einen Nerv trifft.“ Wenn er dazu imstande sei, sehe man über Schwächen hinweg, die man jedoch beheben kön-

ne, beispielsweise durch eine stärkere Gewichtung der tragischen Liebesbeziehung oder eine veränderte Kapiteleinteilung. Mit der Kritik eines Lektors müssen viele Autoren aber erst lernen umzugehen. Kein Text ist in Stein gemeißelt. „Es geht hier nicht darum, den eigenen Stil verlassen zu müssen. Ein Lektor will mit dem Verfasser zusammen arbeiten. Wenn ich dabei ein schlechtes Gefühl habe, ist er nicht der richtige Lektor für mich.“

### Die Sprache der Branche

Missverständnisse können auch auf Grund einer gewissen ‚Sprachbarriere‘ entstehen. Während der Verlag an den kommerziellen Erfolg eines Buches denkt, sieht der Autor schlimmstenfalls seine Geistesschöpfung in Gefahr. „Bekommen Sie ein Gefühl für die Branche, lernen Sie ihre Sprache“, rät Birgit Politycki deswegen. Das fängt beim Tratsch mit dem Buchhändler am Eck an und muss mit dem Besuch der Leipziger Buchmesse nicht aufhören. Noch einmal der Vergleich mit dem Fachhandel: Wer sich am Markt auskennt, der kann sein eigenes Produkt viel besser verkaufen. Aber auch dieser Satz gilt: „Literarische Erfolge sind nicht planbar!“ Immer wieder schießen völlig unbekannte Titel in die Bestseller-Listen. Denn: Erfolg = Arbeit + Talent + Glück.

MARC STRUCKEN

Weiter auf Seite 2 >

Kalender

### Dienstag, 02.06.09

18:00 Uhr  
„Books and Conversations. A Literary Evening“. Do you enjoy reading and talking about books in English? Then come to our monthly Literary Evening. Dr. **Richard Manson** will lead the discussion. Admission free  
→ Amerika Haus, Karolinenplatz 3

20:00 Uhr  
Schreibwerkstatt: Nach einer kurzen Hinführung zu einem vorgegebenen Thema können eigene Texte verfasst werden. Diese werden anschließend in der Runde besprochen. Eine Veranstaltungsreihe von p.l.o.t. e.V., mit **Armin Steigenberger** und **Robert Huber**. Eintritt frei.  
→ Kulturladen Westend, Ligsalzstr. 44, Rgb.

20:00 Uhr  
„Jeder Engel ist schrecklich“. **Franziska Walsler** und **Edgar Selge** sprechen Rainer Maria Rilkes zehn Duineser Elegien, den Gedichtzyklus, der in den Jahren zwischen 1912 und 1922 entstand. Auf der Reise zum Schloss Duino der Fürstin Marie von Thurn und Taxis-Hohenlohe inspirierte eine Stimme den Dichter mit den Worten „Wer, wenn ich schrie, hörte mich denn aus der Engel Ordnungen?“ zum Anfang der ersten Elegie. 9 €.  
→ Marstall, Marstallplatz 4

### Mittwoch, 03.06.09

18:30 Uhr  
„Vergessene Helden“. Deutsche Antifaschisten in den böhmischen Ländern. Einführung: **Tomáš Okurka**, Museum der Stadt Aussig/Ústí nad Labem (CZ)  
→ Kulturforum im Sudetendeutschen Haus, Hochstr. 8

### Donnerstag, 04.06.09

18:00 Uhr  
Kammerclub: „Armes Ding“. Wir lesen und diskutieren „Armes Ding“ von John Birke, sehen die Vorstellung und treffen uns zum Nachgespräch.  
→ Kammerspiele, Werkraum, Anmeldung: 089- 233 368 17

19:30 Uhr  
**Atina Grossmann**: Unerwartete Begegnungen – Juden, Deutsche und Alliierte im besetzten Deutschland 1945-49. Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg befanden sich mehr als eine viertel Million jüdischer Holocaustüberlebender als Displaced Persons in Deutschland. In „Unerwartete Begegnungen“ beschreibt die Autorin Berlin in den Wochen und Monaten nach der Kapitulation. Anhand von Tagebüchern, Memoiren und historischen Quellen schildert sie, wie echte und vermeintliche Opfer von Krieg und Nationalsozialismus in einem regelrechten Wettstreit um die Gunst der Alliierten rangen und von den Schwierigkeiten, sich in einer Welt zurecht zu finden, in der

**Die Sprache : ein Fest**

<b>SPRACH-SPIEL ERÖFFNUNG</b> Nora Gorringer, Thomas Kapielski, Pedro Lenz, Christine Nöstlinger und Margit Schreiner Mi. 3. 6. 19:30 Uhr	<b>SPRACH-WENDE LESUNG UND GESPRÄCH 1989-2009</b> Sibylle Lewitscharoff, Peter Nádas, J. Jessen Do. 4. 6. 19:30 Uhr	<b>SPRACH-LEBEN WOLFRAM BERGER LIEST UND SINGT</b> Fr. 5. 6. 19:30 Uhr	<b>SPRACH-MUSIK LYRISCHE MATINEE</b> Nico Bleutge, Ann Cotten und Uljana Wolf Geige: David Frühwirth So. 7. 6. 11:00 Uhr
<b>SPRACH-KONTAKT LESUNG</b> Daniel Glattauer Do. 4. 6. 16:00 Uhr „Gut gegen Nordwind“ Do. 4. 6. 17:30 Uhr „Alle sieben Wellen“	<b>SPRACH-DEBÜTS LESUNGEN</b> Fr. 5. 6. 16:00 Uhr Maria Cecilia Barbetta Fr. 5. 6. 17:30 Uhr Verena Roßbacher	<b>SPRACH-KLANG ERZÄHLTE MYTHEN</b> Raoul Schrott „Ilias“ Sa. 6. 6. 15:00 Uhr	<b>SPRACH-ZEICHEN</b> Fotoausstellung Ilse Aichinger in der Universitätsbibliothek 18. Mai bis 11. Juli

info@literaturfest-salzburg.at  
Tel. +43-(0)662-88 50 48  
Tickets: www.oeticket.com

**3. BIS 7. JUNI 2009 SALZBURG LITERATUR FEST SALZBURG**

www.literaturfest-salzburg.at

# LiteraturSeiten

## München

Juni 2009

### Kalender (Fortsetzung)

sich die Täter als Opfer fühlen konnten, während den eigentlichen Opfern mit zunehmender Ablehnung begegnet wurde. → Historicum, Schellingstr. 12, Raum 001, Kartenreservierung: 089-280 01 35

### Freitag, 05.06.09

19:30 Uhr  
Nicht nur für Frauen! **Wolf Euba** liest (in Fortsetzungen, für Anschlüsse ist gesorgt) Margaret Atwoods Roman „Die Räuberbraut“. Geistreich, spannend und überaus unterhaltsam. Auch am Fr. 12., Do. 18. und Fr. 26. Juni. Beginn 19.30 (Vorbestellung nicht notwendig, aber bitte kommen Sie rechtzeitig!)

Jeweils 6 €.  
→ Atelierhaus, Theresienstraße 65, Rgb.

19:30 – 22:00 Uhr  
1471. Autorenlesung: Offener Abend. Bringen Sie 10-Minuten-Texte mit und lesen Sie sie vor!  
Das ist die 4. Vorrunde zum 17. Haidhauser Werkstattpreis. Das Publikum wählt den Tagessieger.

→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr  
DVORI – Deutsch-Kroatischer Förderverein für Kultur und Wirtschaft e. V.: **Marica Bodrožić** liest aus ihren Werken. 7 / 10 €.  
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

### Sonntag, 07.06.09

19:00 Uhr  
MIR – Zentrum russischer Kultur: Die russische Schriftstellerin und Drehbuchautorin **Tatjana Kuschewskaja** liest aus ihrem neuen Buch „Der Baikal“. 5 / 7 €  
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

### Montag, 08.06.09

20:00 Uhr  
„speak&spin. Die Lesereihe in München“. Ausgewählte Münchner Autoren präsentieren uns das frisch erschienene „Münchner Kneipenbuch“ – und zeigen uns, wo Nächte lang und Bierkrüge tief sind, schreiben sich durch furiose Boazn und Freilufttränken, Bars und Clubs. **Karl Bruckmaier, Katja Huber, Stefan Wimmer** und der Kneipenbuch-Herausgeber **Tom Schulz** mit ihren ganz persönlichen Kneipenstorsys. 5 €.  
→ Café Gap, Goethestraße 34

### Donnerstag, 11.06.09

20:00  
„Erhörte Wünsche“ mit **Martin Umbach**.  
→ Pasinger Fabrik August-Exter-Str. 1

## Blick in eine Badeanstalt

Fortsetzung von Seite 1

aufzubrechen, wer weiß, vielleicht übertrifft die Länge des Buchtitels den ihrigen ja um Meilen. Vielleicht lautet er ja so: „Warum hinter einer ellenlang astlochlosen Bretterwand der Danteschen Badeanstalten ein nackter Mensch Astlöcher in die Luft meditiert, warum eine nackte Dame hinter selbiger Wand in astlochlosen Büchern mit ellenlangen Titeln liest und warum deren nackter Badepartner aus seinem Astloch einen kleinen, nur scheinbar unscheinbaren Pups von sich zu geben pflegt“. Ob's ein Bestseller wird? Ob es sich als Longseller behauptet? Wer weiß. Jeder Markt hat seine eigenen Gesetze. Selbster Pups... ääh, pardon, auch der Buchmarkt natürlich.

F.-J. HERRMANN

### Dienstag, 16.06.09

19:00 Uhr  
„Die Tyrannei der Jugend“. Veranstaltung des Verlags C. H. Beck mit **Volker Reinhardt**. Eintritt frei.  
→ Evangelische Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24

19:00 Uhr  
**Ursula Haas** liest: „Ich kröne Dich mit Schnee“  
Buchpräsentation mit Gedichten und Ghaselen. Für Freunde und Kenner der zeitgenössischen Lyrik. Eintritt frei  
→ Buchhandlung lesetraum, Herzog-Wilhelm-Str. 5

19:00 Uhr  
Lecture: „An American Indian Perspective“. Looking Back at Edward S. Curtis. The photographs of Edward S. Curtis have an ambivalent meaning for American Indians. During Curtis' photographic journey his mission was to photograph the „Vanishing Race“ as he felt that the days of American Indians were numbered. Much to everyone's surprise, Native Americans did not disappear, but instead evolved. That change has been hardest on the American public because in their minds, an American Indian looks like a Curtis print. At the same time Curtis was photographing American Indians, the federal government's mission was to „destroy the Indian, but make the man“. It was not until the 1960s that American Indians began to recapture their history and culture.  
→ Amerika Haus, Karolinenplatz 3

20:00 Uhr  
Textarbeit. Mitgebrachte, selbst geschriebene Texte können vorgetragen werden. Diese werden anschließend in der Runde besprochen. Eine Veranstaltungsreihe mit **Robert Huber**. Eintritt frei.  
→ Kulturladen Westend, Ligsalzstr. 44 Rgb.

20:00 Uhr  
Münchner Übersetzerpreis 2009: **Rudolf Hermstein** wird mit dem diesjährigen Übersetzerpreis ausgezeichnet, der alle drei Jahre das Gesamtwerk eines Münchner Übersetzers auszeichnet und die herausragende Qualität der Arbeiten sowie besondere Verdienste um die Vermittlung fremdsprachiger Literatur würdigt. Der Preis wird durch Bürgermeisterin **Christine Strobl** und Kulturreferent **Dr. Hans-Georg Küppers** verliehen. Anmeldung erforderlich und möglich ab 8. Juni unter 089-233-21196. Begrenzte Platzzahl!  
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr  
**Najem Wali** stellt sein Buch vor: „Im Wissen um den Anderen. Reise in das Herz des Feindes – Ein Iraker in Israel“. Als ketzerisch gilt, wer andere Ansichten vertritt oder gar ins „Land des Feindes“ reist, um von ihm zu lernen. Der irakische Schriftsteller Najem Wali, der in Deutschland lebt, wagt es, dieses Tabu zu brechen und erkundet die erstaunlichen Gemeinsamkeiten zwischen seiner Heimat und dem jüdischen Staat.  
→ Jüdisches Gemeindezentrum, Hubert-Burda-Saal, St.-Jakobs-Platz 18, 089-28 001 35

20:00  
„Der Morgen nach dem Tod“. **Ralf Rothmann** im Gespräch mit **Kristina Maidt-Zinke** und **Uwe Wittstock**. Berlin, fast 20 Jahre nach dem Mauerfall: Kreuzberg ist gesichtslos geworden, in den Szenebezirken lebt es sich auf zu dünnem Eis, und so ziehen Alina und Wolf an den grünen Rand der Stadt. Am Müggelsee, wo die Unterschiede zwischen Ost und West nur langsam zu verwischen beginnen, sieht sich Wolf jedoch zunehmend überfordert vom Zusammenleben mit Alina und den „Details der Zweisamkeit“. Als plötzlich Charlotte auftaucht, eine einstige Geliebte, stürzt er sich in eine neue und aufregende Liebesgeschichte. 8 / 6 €.  
→ Literaturhaus, Saal

20:30 Uhr  
„Dis wo ich herkomm – Deutschland Deluxe“. **Samy Deluxe** Lesung mit musikalischer Begleitung. 14 / 18 €.  
→ Terrasse Muffatwerk (Bei schlechten Wetter im Ampere), Zellstraße 4

### Mittwoch, 17.06.09

11:00 Uhr  
**Grüffelo & Co.** kommen. Veranstaltung für die Schüler der Grundschule an der Klenzestraße.  
→ Herzog-Wilhelm-Str. 5

11:01 Uhr  
Zum Internationalen Museumstag gilt für alle Besucher der ermäßigte Eintritt von 1,99 € pro Person. Um 11.01 gibt es eine kostenlose Führung durch das Musäum.  
→ Valentin-Karlstadt-Museum

19:30 Uhr  
**Bertold Ulsamer**: „Der Apfelfaktor“. Wie die Familie, aus der wir kommen, beruflichen Erfolg beeinflusst: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“. Immer noch ist die entscheidende Frage für den Aufstieg in Führungspositionen der Beruf der Eltern und damit die soziale Herkunft. 80% der Führungskräfte kommen aus dem gehobenen Bürgertum, überwiegend sogar aus dem Großbürgertum. Ist es eine Frage der Chemie, der Wellenlänge oder des Selbstbilds? Fehlt dem Aufsteiger die Souveränität für den erfolgreichen Auftritt? Oder bindet eine innere Loyalität Kinder an ihre Eltern? 7 / 6 €.  
→ Evangelischen Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24

20:00 Uhr  
**Mila Haugová, Marián Hatala** und **Radoslav Tomáš** lesen aus ihren Gedichten. Einführung: **Daniela Humajová**. In Zusammenarbeit mit dem LiteraturInformationszentrum Bratislava. 7 €.  
→ Lyrik-Bibliothek, Amalienstrasse 83 a

### Unter meiner Hand

Unter meiner Hand schwimmt sie, die die Stille ist.

Ihr Licht und ihr Schatten treffen sich plötzlich mit meinen.

In dem Augenblick verwandelt sich sie, die die Stille ist, in mich

und gemeinsam vielfarbig schweigen wir uns gegenseitig in die Träume hinein.

*Radoslav Tomáš  
Unveröffentlicht 2008. Aus dem Slowakischen von  
Kristina Selepová.*

20:00 Uhr  
„Von Angesicht zu Angesicht – Autoren im Gespräch“: **Simonetta Agnello Hornby** und **Markus Orth**. Stellen die Biographien zweier unkonventionellen Frauen vor, die in verschiedenen Epochen (17. und 19. Jahrhundert) versuchen, ihre Identität gegen soziale Klischees und familiäre Verpflichtungen neu zu gestalten. 8 €.  
→ Literaturhaus, Bibliothek, 1. Stock, Salvatorplatz 1, Kartenreservierung: 089-29 19 34 27

20:30 Uhr  
Philosophisches Nachtgespräch: Mit Prof. Dr. **Julian Nida-Rümelin** zum Thema Philosophie und Lebensform. Die These lautet, dass die Philosophie Teil unserer alltäglichen Verständigungspraxis ist, dass sie sich von dieser nicht ablösen kann und nicht ablösen sollte. Eintritt frei!  
→ Ampere, Zellstraße 4

### Donnerstag, 18.06.09

18:30 Uhr  
Schwabinger Schreibwerkstatt – Hier entstehen Texte zu einem vorgegebenen Thema, die anschließend gemeinsam gelesen und diskutiert werden.  
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:00 Uhr  
Vortrag und Lesung: „Zu Besuch im Traumcafé“. Leben und Werk der letzten deutschsprachigen Dichterin Prags Lenka Reinerová. Referent: **Bernhard Setzwein**, Autor aus Waldmünchen an der bayerisch-böhmischen Grenze.  
→ Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 089-44 99 930

19:30 Uhr  
Nicht nur für Frauen! **Wolf Euba** liest (in Fortsetzungen, für Anschlüsse ist

gesorgt) Margaret Atwoods Roman „Die Räuberbraut“. Geistreich, spannend und überaus unterhaltsam. Auch am Fr. 26. Juni. Beginn 19.30 (Vorbestellung nicht notwendig, aber bitte kommen Sie rechtzeitig!) Jeweils 6 €.  
→ Atelierhaus, Theresienstraße 65, Rgb.

20:00 Uhr  
3. Abend: „Deutsche Texte. Die 70er Jahre“. **Brigitte Reimann, Rolf Dieter Brinkmann, Hans Magnus Enzensberger, Franz Xaver Kroetz, Herbert Achternbusch, Katharina Hauter** und **Stefan Hunstein**. Einführung: **Georg Holzer**, 9 €.  
→ Marstall, Marstallplatz 4

20:00 Uhr  
„Der Rhythmus der Freiheit“. **Hansgeorg Hermann** stellt seine Biographie des griechischen Komponisten Mikis Theodorakis vor, der als politischer Widerstandskämpfer zum Volkshelden und zur Symbolfigur der Demokratie in Griechenland geworden ist. 10 €.  
→ Kulturzentrum der Aktion Lebensqualität e.V., Augustenstraße 43 Rgb., Reservierung: 089-52 20 65

### Freitag, 19.06.09

11:00 – 19:00 Uhr  
„Jean Dubuffet – Leben & Bücher“. In Fotos, Texten und Filmausschnitten wird das Bild eines Künstlers, Außenseiters und geistigen Abenteurers gezeigt, eines Querdenkers und vor allem eines neugierigen Menschen, der sich bis zuletzt stets aufs neue allen kulturellen und künstlerischen Zwängen entgegenzusetzen wusste. Bis Sonntag, 30.08.0. Di – Fr 11:00 – 19:00 Uhr, Sa/So/Feiertage 10:00 – 18:00 Uhr  
→ Stiftung Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Galerie, 089-29 19 34-11

19:00 Uhr  
„Ein König wird beseitigt“. Veranstaltung des Verlags C. H. Beck mit **Heinz Häfner**. Eintritt frei.  
→ Franz-Graf-von-Pocci-Gesellschaft, Berg, Schloß Kempfenhausen

19:30 – 22:00 Uhr  
1473. Autorenlesung: **Maria Thiele** liest aus: „Kinderzeit in der Hallertau“. → Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr  
 Erotische Lesung mit dem Maler **Heribert Spitzauer**: „An eine Muse“. Dauer: ca. 2 Std. mit Pause. 7 €.  
→ Buchhandlung „Sinn und Sinnlichkeit“, Auenstrasse 2

20:00 Uhr  
„Thomas Mann in München, Rückblicke und Ausblicke“. Ein Diskussionsabend mit Prof. **Frido Mann**, Oberbürgermeister **Christian Ude**, Prof. Dr. **Dieter Borchmeyer** und Dr. **Dirk HeiBerer**. Moderation: **Cornelia Zetzsche**. 8 / 6 €.  
→ Literaturhaus, 089-29 19 34 27, Mo – Fr 10 – 18:00 Uhr

20:00 Uhr  
„Lesung im Caveau“: Gedichte von Jürgen Bulla. Eintritt frei.  
→ Bauerstrasse 36, Eingang Tengstrasse

### Impressum

Herausgeber (zugleich Anschrift der Redaktion):  
Milchstraße 4, 81667 München,  
www.muenchner-literaturbuero.de  
http://www.muenchner-literaturbuero.de/  
LiteraturSeiten München  
Tel. 01 63 - 870 60 20, Fax 0 89 - 35 65 86 12  
www.literaturseiten-muenchen.de  
info@literaturseiten-muenchen.de  
Redaktion: *Simone Kayser, Stein Vaaler (V.i.S.d.P.)*  
redaktion@literaturseiten-muenchen.de  
Anzeigen: *Hellmuth Lang, Stein Vaaler, Katharina Zangl*  
anzeigen@literaturseiten-muenchen.de  
Termine: *Edith Lebling, Katrina Behrend Lesch, Tanja Feldhuser, Marc Strucken, Frank Meyer*  
termine@literaturseiten-muenchen.de  
Gestaltung/Realisierung: *Tausendblauwerk*  
Michael Berwanger, info@tausendblauwerk.de  
Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 700 205 00, Kto.-Nr. 8 883 202  
Mit Förderung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.

 Landeshauptstadt München Kulturreferat

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli 2009: 15. Juni 2009

## Lyrische Kostprobe

### Intermezzo mit einem Anflug von Q

das Problem waren die ratternden Quallen direkt vorn an der Landschaft. Unschärfen wie ausgeschnittene, extrem geschwommene Theorie. in ihrer Chaotik überragt nur von ihrer Übertragung an uns. in uns. die ohne Ablösesumme gekommen waren von einer – an diesen Gestaden: beliebigen – Entwertungsanstalt. (im Übrigen). andere Anzeichen verhedderten sich noch bevor wir sie wahrnehmen konnten. Tierquader zum Beispiel im Pflanzending – wie wir mittels Rioja deduzierten (Deduktion, Katjuscha, heißt vom Allgemeinen auf das Besondere schließen). wir schlossen also ›dies‹ und auch ›sie‹ direkt in Unserallerherz, schossen mit Liebe. folglich. nun war Licht vor uns wie aus Quallen. (auf die Landschaft übertragen). Licht wie geöffnete Quallen. wie extrem verhedderte Quallen. allgemeine in besondere verhedderte Quallen. entgegenständliche und dennoch elementare Quallen. alles fasste so süß ineinander. das Amt würde nach unserer Rückkehr sicherlich lächeln. auch über das Rattern. die Deduktion.

Ron Winkler

20:00 Uhr  
„Über unnötige Forschung und warum ich mit Bakterien spreche“. Hybrid Encounters: Lecture-Performance-Reihe. Kunst und Forschung zwischen DNA und Programmiercode mit **Anna Dumitriu** (UK). Sie, Bio- und Performance-Künstlerin aus Brighton, wird an diesem Abend über ihre künstlerische Praxis Auskunft geben, die eine hohen Grad an Experiment und Transdisziplinarität aufweist. Dumitriu Kunst entsteht oft in enger Zusammenarbeit mit Kollegen aus der wissenschaftlichen Forschung. Häufig nimmt sie in ihrer performativen Arbeit die Rolle des Wissenschaftlers ein und stellt so paradigmatische Fragen zur Wissenschaft.  
→ Muffatwerk, Zellstraße 4

20:30 Uhr  
„Ziffer und die Seinen“. Der israelische Autor **Benny Ziffer** liest aus seinem neuen Roman. Ziffer und Jo leben als schwules Paar in Tel Aviv. Abwechselnd beschreiben sie ihr Leben, das von Raketen einschlägen geprägt ist wie auch von Ziffers Unsitte, neben das Klo zu pinkeln, von anstrengenden Elternbesuchen und Nazi-Alpträumen. Schließlich flüchten sie nach Berlin, in „diese zürnende Stadt“. Jo als Hausmann und Ziffer als Kulturmensch verkörpern das unverbundene Nebeneinander großer Ziele und trivialer Ärgernisse, mal schräge Satire, mal bitterer Ernst. Die Ereignisse sind turbulent und nicht immer ganz realistisch – Ziffer liebt es, die ausgetretenen Pfade der Erzählkunst zu verlassen. Benny Ziffer wurde 1953 in Tel Aviv als Sohn türkischer Einwanderer geboren. Seit 1987 arbeitet er als Literaturchef der Tageszeitung Haaretz. 8 / 5 €.  
→ Max&Milian, Ickstattstr. 2

### Samstag, 20.06.09

09:30 Uhr  
Literarisches Frühstück. **Stephan Puchner** liest aus seinem ersten Roman „Nebelheim“. Die Entdeckung der Welt und die Suche nach dem irdischen Paradies im Jahre 1438. 12 €. Das Frühstück ist im Eintrittspreis enthalten!  
→ Stadtbibliothek Fürstenried, Forstenrieder Allee 61, 089-759 69 89 23

16:00  
Literarische Wanderung (ca. 1,5 Stunden) gemeinsam mit Autor **Peter T. Lenhart** von Herrsching zum Kloster Andechs. Unterwegs liest Lenhart Passagen aus seinem Buch „Andechs. Ein Reise- und Lesebuch“ und erzählt Geschichten wie Anekdoten rund um Andechs. Eintritt frei. Anmeldung erbeten unter presse@allitera.de.  
→ Treffpunkt: S-Bahnhof Herrsching

20:00 Uhr  
Kiezmeisterschaft: Münchens schnellster Poetry Slam, im Stragula – jeden dritten Samstag des Monats. Jede Poetin/jeder

Poet, die/der sich in die offene Liste einträgt, kommt an die Reihe, mit einem Text in max. 5 Minuten. Alle Dichter erhalten wie immer freien Eintritt und natürlich den Respekt des Mutigen! Zu gewinnen gibt es 50 Euro und eine Flasche Sekt!  
→ Stragula, Bergmannstr. 66 (U4/U5/S7 Haltestelle Heimeranplatz)

### Sonntag, 21.06.09

10:00 Uhr  
Autorenfrühstück. Ab 11:00 Uhr können nach Hinführung zu einem Thema eigene Texte verfasst werden. Diese werden anschließend in der Runde besprochen. Mit **Christel Steigenberger** und **Stefan Leichsenring**. 8 € (incl. Frühstück).  
→ Kulturladen Westend, Ligsalzstr. 44, Rgb.

15:00 Uhr  
Biergartenlesung der Münchner Turmschreiber: „Und ewig lockt die frische Maß“. Bei schlechtem Wetter im Schlosszelt. Einlass: 14 Uhr. Mit **Maria Peschek**, **Franz Freisleder**, **Hardy Scharf** und **Alfons Schweiggert**. Moderation: **Helmut Eckl**. Musik: **Hot Four**. 14 €.  
→ Schwere Reiter Straße 15, 089-14 34 080

20:00 Uhr  
Ein Jahr „Rosa Couch“. Zum fünften Mal lädt der Prosamarathon zum Entdecken, Hören und Diskutieren ein. Die Autoren **Karsten Beuchert** und **Mario Dieringer** präsentieren Ausschnitte aus ihren neuesten Werken. Moderator **Martin Skerhut**. Eintritt frei.  
→ Sub, Müllerstr. 43

### Montag, 22.06.09

19:30 Uhr  
Seerosenkreis: Schlesien – literarisch: „Freiwilliger und unfreiwilliger Humor“. Die Seerosianer **Dagmar Nick** und **Gert Heidenreich**, beide seit Jahrzehnten in München ansässig, haben beide ihre Wurzeln in Schlesien. Nach einer Einführung über „ihr Schlesien“ vertiefen sie das vielschichtige Thema des schlesischen Humors unter zwei Aspekten: Dagmar Nick stellt, stimmlich sekundiert von der Schauspielerin und Sprecherin **Anja Buczkowski** die Meisterin des „unfreiwilligen Humors“ vor: Friederike Kempner, bekannt als „Schlesischer „Schwan“, die nicht nur als Poetin, sondern auch als sozialkritische und politisch engagierte Persönlichkeit in die Geschichte eingegangen ist. Gert Heidenreich hat einen der überzeugendsten Vertreter des freiwilligen Humors, den aus Schlesien stammenden Dieter Hildebrand geladen, der mit gewohnt satirischer Wortgewalt dem Land seiner Herkunft kritisch-liebevoll die Leviten lesen wird. Man darf sich, so Dagmar Nick und Gert Heidenreich auf ein „literarisches Riesengebirge ohne Rü-

bezahl aus jeder Ritze“ gefasst machen. Moderation: **Brigitta Rambeck**. 7 / 9 €.  
→ Seidvilla, Nikolaiplatz 1b

20:00 Uhr  
„Petrarca hat Malven im Garten und beschweigt die Welträtsel“. **Rainer Kirsch** liest aus seinen Gedichten. Einführung: **Konrad Franke**. 7 €.  
→ Lyrik-Bibliothek, Amalienstrasse 83 a

20:30 Uhr  
„Caravan of Love“. Weisheiten und Ekstase der Sufis – Ein Konzert- und Geschichtenabend mit **Hassan Dyck**. Die Texte entstammen meist der Tradition des Sufismus, der mystischen Strömung des Islam, werden jedoch – wie die gesamte Performance – jedes Mal variiert. Dazu erzählt Dyck Weisheitsgeschichten von großer Leichtigkeit und thematischem Tiefgang über die Schönheit und den edlen Charakter des Islam. Sein allgegenwärtiger Humor gibt dabei stets die richtige Würze. 15 / 10 €.  
→ Theater Heppel & Ettlich, Kaiserstr. 67

### Dienstag, 23.06.2009

19:30 Uhr  
Tukan-Kreis e.V.: **Julia Schoch** liest aus ihrem neuen Roman „Mit der Geschwindigkeit des Sommers“. Sie erzählt die Geschichte zweier Schwestern vor und nach der Wende, die als Töchter eines NVA-Offiziers in einer Garnisonsstadt unweit der polnischen Grenze aufwachsen – ein DDR-Roman ohne einen Funken Ostalgie. 5 / 7 €.  
→ Seidvilla, Nikolaiplatz 1b

19:30 Uhr  
**Johannes Gerster**: „60 Jahre Deutschland und Israel – was verbindet, was trennt?“ Karten ausschließlich im Vorverkauf unter Tel. 089-20 24 00-491. Deutsch-israelische Gesellschaft und Kulturzentrum d. IKG  
→ Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakob-Platz 18

20:00 Uhr  
„Mein Weg über die Pyrenäen mit Walter Benjamin“: Lisa Fittko zum 100. Geburtstag. Ein unveröffentlichtes Interview (40 min. Chicago). Lisa Fittko gehört zu den zentralen Figuren des deutschen Widerstands und kannte Walter Benjamin aus dem Pariser Exil. Sie und ihr Mann Hans Fittko retteten unter Lebensgefahr von September 1940 bis März 1941 über 300 Menschen. Über einen alten Schmugglerpfad schleuste sie Schriftsteller wie Walter Benjamin, Universitätsprofessoren, Reichstagsabgeordnete, aus dem preußischen Staatsdienst verjagte Beamte, Ärzte und Kinder nach Spanien.  
→ Black Box, Gasteig, Reservierung: 089-28 001 35

### Mittwoch, 24.06.09

19:30 Uhr  
Pegasus – Verein für kreatives Schreiben. Stammtisch für Frauen und Männer, Vorstellung eigener Texte mit Besprechung.  
→ Fraueninformationszentrum, Rumfordstr. 25, 089-714 00 92

19:30 Uhr  
Mallorca erzählt: Die mallorquinische Autorin **Rosa Planas** liest aus ihrem Roman „La ciutat dels espies indefensos / Die Stadt der wehrlosen Spione“. Moderation und Lesung des deutschen Textes: **Constanze Álvarez-Lutz** (BR). Eintritt frei  
→ Seidvilla, Nikolaiplatz 1b

20:00 Uhr  
„Der Iran. Die verschleierte Hochkultur“. **Andrea Claudia Hoffmann** liest.  
→ Club Indigo, Initiativegruppe e.V., Karlstr. 48 / 50, 089-5446710

20:00 Uhr  
**Gerhard Salz**, Hörbuchsprecher und Rezipient liest aus dem Briefwechsel Marlene Dietrich und Erich Maria Remarque, sowie aus den Werken und dem Leben E. M. Remarque. 5 / 3 €.  
→ Grägs e. V. Gräfelting, Bürgerhaus, Bahnhofsplatz 1

20:00 Uhr  
**Volker Klüpfel & Michael Kobr**: „Kommissar Klüftinger: Laienspiel“. Lodenbacher, der Chef von Kommissar Klüftinger, tobt. Ausgerechnet bei ihnen im schönen

Allgäu hat sich ein Unbekannter auf der Flucht vor der österreichischen Polizei erschossen. Verdacht: Er plante einen terroristischen Anschlag. Bloß wo? Nun muss Klüftinger nicht nur mit Spezialisten des BKA, sondern auch noch mit den Kollegen aus Österreich zusammenarbeiten. Doch das ist nicht sein Hauptproblem. Er soll mit seiner Frau Erika und dem Ehepaar Langhammer einen Tanzkurs absolvieren. Dabei hat er gar keine Zeit, denn er steckt mitten in den Endproben für die große Freilichtspiel-Inszenierung von „Wilhelm Tell“. Literatur, Comedy und Satire vom Feinsten. 14 €.  
→ Das Schloss, Schwere-Reiter-Str. 15, 089-143 408-0

20:00 Uhr  
**Jacek Dehnel** liest „Lala. Gut gepolt!“ – Lesereihe polnischer Gegenwartsautoren in deutscher und polnischer Sprache. Eine schillernde Frauenfigur, die Geschichte einer zärtlichen Freundschaft zwischen Enkel und Großmutter – und eine große Familiensaga, die vom Kiew des Jahres 1875 bis ins Polen unserer Tage reicht. 5 / 7 €.  
→ Ampere, Zellstraße 4

### Donnerstag, 25.06.09

19:00 Uhr  
„Mon oncle – Lieber Klaus“. Lesung und Diavortrag. Eine Veranstaltung der Reihe „Thomas Mann und die Seinen“. **Uwe Naumann** stellt den unveröffentlichten Briefwechsel zwischen Klaus und Heinrich Mann vor. Für den Schriftsteller Klaus Mann (1906 – 1949) war sein Onkel Heinrich Mann (1875 – 1950) zeitlebens ein wichtiges Vorbild. Ein Roman wie Klaus Manns „Mephisto“ ist ohne Heinrich Manns „Untertan“ nicht zu denken. Über die persönliche Beziehung von Neffe und Onkel und über ihre literarischen Wechselwirkungen berichtet Uwe Naumann mit zahlreichen Bildern und einer Lesung aus ihrem zum größten Teil noch unveröffentlichten Briefwechsel. 5 €.  
→ Monacensia, Maria-Theresia-Str. 23

20:00 Uhr  
„Toll“, ein deutsches Lob. 39. Denkbar – Das philosophische Café mit Dr. **Giovanni Russo**: ein Ort für ein engagiertes und vernünftiges philosophisches Gespräch.  
→ Café Restaurant Ringelnatz, Haimhauserstraße 8

20:00 Uhr  
Lesung mit Club Voltaire. Veranstalter: Frauenedition.net. Eintritt frei. Mit **Michaele Siebe** und **Petra Finsterle**.  
→ Café Augusten 97, Augustenstraße 97

### Freitag, 26.06.09

19:30 Uhr  
Nicht nur für Frauen! **Wolf Euba** liest (in Fortsetzungen, für Anschlüsse ist gesorgt) Margaret Atwoods Roman „Die Räuberbraut“. Geistreich, spannend und überaus unterhaltsam. Beginn 19.30 (Vorbereitung nicht notwendig, aber bitte kommen Sie rechtzeitig!) Jeweils 6 €.  
→ Atelierhaus, Theresienstraße 65, Rgb.

19:30 – 22:00 Uhr  
1474. Autorenlesung: **Kristian Kühn**: „Über die Verbannung“  
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

### Samstag, 27.06.09

11:00 – 17:00 Uhr  
„Stadtteiltage Schwanthalerhöf' 2009“: Tag der offenen Tür in der Stadtbibliothek Westend, Lesung mit **Laura Doermer** aus „Trappentreu – Roman einer Familie“,

der spannenden Lebensgeschichte von Frauen einer Familie von 1875 bis 2005 in München. Eintritt frei!  
→ Schrenkstr. 8, 089-18 93 78 38 21

17:00 Uhr  
Die Autorin **Nicola Förg** stellt in „Tod auf der Piste“ ihre neue Kommissarin in Garmisch vor: Irmi Mangold ist eine bodenständige Frau, alleinerziehende Mutter und immer bereit, ihrem Bruder im Stall auszuhelfen. Aber auch als Kommissarin macht ihr keiner was vor, und scheint der Fall noch so unlösbar. 6 €.  
→ Glatteis, Corneliusstraße 31, 089-201 48 44

### Sonntag, 28.06.09

11:00 Uhr  
„Scherben des Glücks“: 300 Jahre Wilhelmine von Bayreuth (1709 – 1758). Die Tochter des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm wurde in der Folge des Fluchtversuches ihres Bruders, des späteren König Friedrich des Großen, mit dem Markgrafen von Bayreuth zwangsverheiratet. Nach ihrem Umzug dorthin war sie in dem Provinzstädtchen zunächst sehr unglücklich, schuf aber alsbald mit großer künstlerischer Energie einen Musenhof des Rokoko von europäischem Ruf. Sie begründete die Universität Erlangen, engagierte die berühmten italienischen Theaterarchitekten Bibiena für das in Bayreuth zu bauende Opernhaus, das bis heute einzigartig ist. Die Virtuosa auf dem Cembalo komponierte über 30 Opern und Konzerte, die heute allerdings größtenteils vergessen sind. Dem entgegen wirkt die Autorin und Dramaturgin **Cornelia Naumann** mit ihrem anlässlich des 300. Geburtstages der Markgräfin erschienenen historischen Roman. Als musikalische Beiträge sind Arien aus Wilhelmines Oper „Argenore“ und ihr Cembalo-Konzert geplant.  
→ Gärtnerplatztheater, Foyer

20:00 Uhr  
„Reise nach Kythera“, Höhepunkte erotischer Weltliteratur. Die seit 2 Jahren erfolgreiche Lesereihe „Ohrenlust“ der Buchhandlung Liter-Tour & Blütenlust.  
→ Kleine Bühne der Pasinger Fabrik, August-Exter-Str. 1

20:30 Uhr  
Der write club liest und picknickt im Amphitheater im Englischen Garten.  
→ Infos unter www.write-club.de.

### Montag, 29.06.2009

19:00 Uhr  
Nietzsche Forum München e.V. – **Marcus Andreas Born**, M.A. spricht über „Der Tod Gottes und die Wahrheit der Geschichte“. Nietzsche setzt darauf, dass sich in der menschlichen Deutung der Geschichte die jeweils stärkste Interpretation behaupten werde. Folgt man der bekannten Formulierung Nietzsches vom „Tod Gottes“, so lassen sich Erkenntnisse nicht länger an einem Außenstandpunkt festmachen. Auch und insbesondere das Wissen um die Geschichte kann nicht mehr mit dem Verweis auf Gott und die Vernunft gesichert werden. Nietzsche setzt stattdessen auf den Glauben an die Macht, daran, dass sich in der menschlichen Deutung der Geschichte die jeweils stärkste Interpretation durchsetzt. Wird Geschichte unter der Voraussetzung, dass ihre „Wahrheit“ nicht mehr an einem absoluten Punkt festgemacht werden kann, zerstört, oder, wie Theodor Lessing schrieb, zur „Sinngebung des Sinnlosen“? Wenn Nietzsche den Menschen auf seinen

## Rechtsanwälte an der Münchner Freiheit

Siegfriedstr. 20, 80805 München  
In Bürogemeinschaft

**RA Wolfram Hirche** • **Tel.: 089-39 90 05**  
**RA Cornel Schaeetz** • **Tel.: 089-33 01 98 29**  
**RA Günter Sommer** • **Tel.: 089-38 85 91 74**

Rechtsgebiete:

Familienrecht, Arbeitsrecht, Arzthaftung, Mietrecht und Regulierung von Verkehrsunfällen

# Boxer

VON BAAL

Ein knochentrockener Wirkungstreffer. Seine Leber implodiert unter diesem Haken, und sie scheint alle Luft aus den Lungen zu ziehen. Mit einem Schlag verpufft die Spannung aus seinem Körper. Für einen Moment geht er in die Knie. Muss sich kurz am Boden auf seine Boxhandschuhe stützen. Ein Tunnel vor seinen Augen und am Ende die rot-blau-grün-gelbe Schrift auf dem Ringboden. Irgendwo eine grölende Halle. Weit weg. Die Luft kommt wieder. Der Kopf wird klarer. Der Ringrichter läuft gerade erst auf ihn zu, da steht er schon und signalisiert Kampfeswillen.

Es kam unerwartet. Sie waren in der achten Runde, und bis jetzt hatte der Brit nicht viel außer einer löchrigen Deckung gezeigt. So hatte er auch schon einige gute Jabs in sein Ziel bringen können – die blau-rote Hose des Briten war oft genug an den Seilen entlang gescheuert, auf der Flucht vor seinen Rechts-Links-Kombinationen. Der Schlag auf die Leber hat ihn etwas aus dem Takt gebracht. Sein Atem geht zu schnell, und die Hände sind noch ein kleines Bisschen zu langsam. Doch der nächste Haken sitzt wieder sicher auf dem linken Wangenknochen. Ein klarer Punkt – aber nicht auf dem Konto des großen Briten. Seinem Herausforderer. Er war gut und wochenlang vorbereitet worden auf diesen Kampf. Stundenlang hatte er Videos von den Kämpfen seines Gegners angesehen. Sich eingedacht, eingefühlt in den gegnerischen Stil. „Englisch unterkühlt“, hatte sein Trainer Wolle gesagt. Ein bisschen Respekt klang mit. Die einzige Gefahr ging von der Masse aus. 15 Zentimeter größer und nur knapp die nächste Gewichtsklasse verpasst. „Vermutlich strenge Diät“, hatte Wolle getippt. Und jetzt forderte er ihn, den WBO-Mittelgewichtschampion, heraus. Das Training der vergangenen Wochen war hart gewesen. Wolle hatte ihm ein paar Sparringspartner in den Ring gestellt, die boxten wie um einen Titel. Aber auch ihnen hatte er gezeigt, was über hundert Amateurkämpfe bedeuteten: Erfahrung.

### Für seine 48 ist, die Keule' fit wie kaum einer.

Die Glocke beendet die Runde. Der Brit lässt die Arme fallen. Ist das ein Zeichen von Erschöpfung? Von Überlegenheit? Die Körpersprache verstehen ist wichtig im Ring. Von der ersten bis zur letzten Sekunde. Ein Zwinkern des Gegners ist immer eine Chance zum Angriff. In seiner blauen Ringecke empfängt ihn der Eisbeutel. Er fühlt sich bei Wolle gut aufgehoben – seit fast acht Jahren. Früher war Wolle selbst Boxer gewesen. Vor 25 Jahren kannte man ihn im ganzen Ruhrgebiet als ‚Wolle die Keule‘. Jetzt hält er sich mit Bodybuilding fit und tönt seine grauen Haare. Für seine 48 ist ‚die Keule‘ fit wie kaum einer.

Er legt seinen Kopf in den Nacken und lässt das kalte Wasser und den Eisbeutel auf sich wirken. Aber Wolle sieht nicht zufrieden aus. Und schon raspelt er mit seiner heiseren Stimme los: „Sergei, was war das, Junge? Du musst immer aufpassen. Keine Sekunde darfst du dem

schenken. Pass auf, Junge! Also los jetzt.“ Die kleine Unterbrechung – und sicher auch Wolle – haben ihn wieder befeuert. Er trifft den Briten keine zwei Schritte vor dessen Ringecke. Ein sauberer Uppercut als Eröffnung, und schon drückt er seinen Rücken wieder vor das rote Polster. Die englische Deckung steht jetzt. Die Beinarbeit war ja von Anfang an lahm. Da macht sich Sergeis geringeres Gewicht bemerkbar. Der Brit wirkt träge, weniger spritzig als er. Dann aber löst der sich aus der Ecke, versucht, seine WM-Herausforderung mit ein paar Punches zu unterstreichen. Doch jede kleinste Lücke in der Deckung, und Sergei kann einen weiteren Treffer verbuchen. Er fühlt sich sicher.

Champion für seine Fans erneut zum Angriff über. Eine schöne Dreier-Kombination hagelt auf den Briten. Und die Halle steht auf den Sitzen. Sie hatten ihn schon von Anfang an gemocht. Den Russen. Bereits bei seinen ersten Kämpfen für Sauerbrei Promotion. Auch wenn er anfänglich seine Interviews noch in Russisch halten und sein Cutman Nicolai übersetzen musste. Er war schnell einer der ‚Gentleman-Boxer‘ geworden. Die Medien mögen das – die Medien wollen das. Nicht zuletzt war er auch erfolgreich. 23 Profikämpfe, 23 Siege, zuletzt der WBO-Titel. Herbert Sauerbrei hatte ihn vor ein paar Wochen „Goldjunge“ genannt und gelacht.

### „Scheiße, erst Eier, dann Auge!“

Dann schlägt der Schädel des Briten auf seiner Augenbraue ein. Ein Speer aus Schmerzen steckt in seiner Stirn. Blut läuft in sein linkes Auge. Der Brit hatte wieder geklammert, und ein befreiender Haken sollte ihn auf Distanz bringen. Der Haken sitzt, die Ausweichbewegung ist aber nicht vorhersehbar. Tief geht der Cut. Die Glocke beendet die Runde.

„Scheiße, erst Eier, dann Auge!“ – „Hast echt Pech gehabt, Junge... Nicolai macht das Ding zu. Mann, du musst jetzt auf dich aufpassen. Halt den Engländer auf



Schon sein letzter Kampf war ein einziger Triumph gewesen. Nach zwölf harten Runden hatte er seinem Gegner die makellose Bilanz versaut und ihm dessen erstes K.O. besorgt. Dessen Technik war vielleicht sogar besser gewesen, aber seine Erfahrung hatte ihm auch bei diesem Fight den Sieg beschert. Konzentrieren und ruhig auf das Ziel hinarbeiten.

Scheiße, die Eier! Das Ziehen im Unterleib nimmt ihm schon wieder die Kraft. Viel Kraft. Der Brit hatte einen Jab landen wollen, war aber an seiner Deckung abgerutscht. Das Ergebnis: ein Tiefschlag auf die verdammten Hoden. Der amerikanische Ringrichter unterbricht. Er beugt sich zu ihm herunter, und die Hose kneift ihm in den deutlich sichtbaren Bauch. Er schwitzt.

### Er hatte ihn „Goldjunge“ genannt und gelacht

„Are you ok?“ – „Geht wieder.“ Beide stehen nebeneinander im Ring – die Halle röhrt, und der Ringrichter gibt den Kampf wieder frei. Eine Geste der Fairness vom Briten. Dann geht der

Distanz. Saubere Kombination und raus. Gerade und wieder raus. Der hat doch kaum noch Deckung. Mach das!“

Nicolais haarige Arme ragen um seinen Kopf. Die kurzen, dicken Finger stecken in Gummihandschuhen. Unter dem Gummi die kleinen Fingernägel, darauf die Vaseline. Das Kühlisen an seiner Augenbraue. Die Glocke ertönt, der Ringrichter winkt die Gegner heran. Sergei ist unruhig, ungehalten. Der Brit kann nichts für den Cut oder den Tiefschlag, aber jetzt ist es Zeit, den Sieg klarzumachen. Solche Kleinigkeiten können einen Champion nicht aufhalten. Das Pochen in der Braue, das Pulsieren, sein Herzschlag – das stachelt ihn an. Aggression ist ein starker Motivator. Seine Kraft ist da. Er fühlt den Sieg. Der Gedanke macht ihn unverwundbar. In jedem Kampf kam er an diesen Punkt. Schon der erste Jab feuert direkt durch die Deckung des Briten. Den Kopf erreicht dieser Schlag aber nicht. Auch eine beeindruckende Rechts-Links-Kombination kommt nicht mit Wucht zum Gegner durch. Sein Auge schwillt an, und das Blut verschleiert die Sicht. Die Distanzen verschwimmen. Noch ein Aufwärtshaken geht ins Leere. Er kneift

die Augen zusammen. Das Blut, der Schweiß – sein linkes Auge brennt. All das macht ihn entschlossener. Als Junge war er in Russland mit seinem Vater über einen See gerudert. Er war gerudert. Sein Vater hatte ihn das erste Mal zur Jagd mitgenommen. Im Schilf wollten sie Enten schießen. Sie mussten mit dem Boot über den See. Der war groß und seine Hände damals noch klein und zart. Er ruderte bis zum Ufer, er ruderte, bis er Blasen an den Händen hatte. Bis sie bluteten. Sein Vater war stolz auf ihn gewesen. Damals am See, bei seinem ersten Boxkampf und jedem seiner Siege.

Er öffnet die Augen. Dann sieht er nichts mehr. Atem in den Lungen. Herzschlag in den Ohren. Und völlige Leere im Kopf. Nichts außer Atmen und Herzschlag. Irgendwo hört er Wolles Stimme. Irgendwo schreit Nicolai. Etwas näher zählt jemand auf Englisch.

### Er hat den Kampf, seinen Gürtel, den Titel verloren.

„Four. Five. Six...“

Der Ringrichter beugt sich über ihn. Blaue Augen und Schweißtropfen auf der Stirn. Hinter ihm in der Ringecke steht Wolle und brüllt. Er schiebt den rechten Ärmel hoch und das Muttergottes-Tattoo auf seinem Unterarm erscheint.

„Seven. Eight...“

Er liegt auf dem Rücken. Versucht sich hochzustemmen. Seine Beine sind noch nicht da. Keine Kraft, keine Kontrolle. Er knickt ein, rollt nur auf die Seite. Sein Blick weitet sich. Der Brit steht mit hängenden Armen da. Schaut, schaut auf ihn herunter, schaut unglücklich aus.

„Nine. Ten. Knockout!“

Er setzt sich auf. Die Halle dröhnt. Wolle dröhnt heiser. Nicolai, der schweigt. Sie steigen in den Ring. Der Brit kommt auch näher. Arme helfen ihm auf die Füße. Wolle schweigt, Nicolai sagt nichts. Der Brit hebt ihn stumm hoch und trägt ihn ohne Worte ein paar Schritte weit durch den Ring. Der Gürtel des WBO-Mittelgewichtsweltmeisters wird auch getragen. Sein Gürtel. Erst vom Trainer, dann vom Briten. Der Ex-Champion bekommt ihn nicht mehr. Er hat den Kampf, seinen Gürtel, den Titel verloren.

Wolle wischt ihm mit dem Handtuch das Gesicht. Schweiß, Blut, Tränen. „Ist O.K., Junge. Du kommst zurück. Aber jetzt musst du dich richtig durchboxen.“

K.O. ist wohl das Gegenteil von O.K.

### Kalender (Fortsetzung)

Beitrag an der geschichtlichen Sinnbildung hinweist, erkennt er dennoch die Wirksamkeit der Vergangenheit an. Der Mensch erscheint somit eingespannt zwischen die Extreme eines Geworfenseins in eine wirksame Geschichte und der Bemühung, dieser mit machtvollen Deutungen zu begegnen. 8 / 6 €.

→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, Kontakt: 08024-1453

### Dienstag, 30.06.09

19:00 Uhr

„Freie Liebe und Anarchie“. Schwabing – Monte Verità. Entwürfe gegen das etablierte Leben. Ausstellungseröffnung: Begrüßung: Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia. Lesung: Der Schauspieler Robert Joseph Bartl liest literarische Texte zum Monte Verità.

Eintritt frei.

→ Monacensia, Maria-Theresia-Str. 23

19:00 Uhr

Abraham Sutzkever: „Wilner Getto 1941 – 1944. Gesänge des Todes“. Abraham Sutzkever, einer der letzten großen jiddischen Dichter, wurde 1913 in Smorgon geboren. 1920 kam die Familie nach Wilna. Seit 1934 gehörte er der Avantgarde des jüdischen Schriftstellerkreises Junge-Wilne an. 1937 erschien sein erster Gedichtband. Im 1941 errichteten Wilnaer Getto wurden Sutzkevers Mutter und sein Bruder ermordet. Ihm gelang mit seiner Frau 1943 die Flucht. 1947 emigrierte er nach Israel, seither lebt er in Tel Aviv. Sein Bericht „Wilner Getto 1941 – 1944“ ist erstmals 1946 in Moskau erschienen. Er schildert minutiös die Ereignisse, voll von Zorn und Trauer, Hoffnung und Stolz. 65 Jahre nach der Befreiung des Wilnaer Gettos liegt dieses wichtige Dokument erstmals auf deutsch vor. Der Verleger Egon Ammann stellt Abraham Sutzkever vor, der Übersetzer Hubert Witt liest aus Sutzkevers Werken, Rachel Salamander trägt Gedichte in Jiddisch vor.

→ Literaturhandlung, Jüdisches Museum, St.-Jakobs-Platz 16, 089-28 001 35

19:30 Uhr

Abbas Khider liest aus „Der falsche Inder“. Ein geheimnisvolles arabisches Manuskript im ICE Berlin – München, das niemandem zu gehören scheint und worin acht Mal auf verschiedene Weise die Lebensgeschichte desjenigen erzählt wird, der es zufällig findet und liest. Abbas Khider wurde 1973 in Bagdad geboren und lebt seit 2000 in Deutschland. 1996 floh er nach einer Verurteilung aufgrund „politischer Gründe“ und nach einer zweijährigen Gefängnisstrafe aus dem Irak. Von 1996 bis 2000 lebte er als sogenannter illegaler Flüchtling in vielen verschiedenen Ländern. Studium der Philosophie und Literaturwissenschaft. Er veröffentlichte bisher Lyrik in verschiedenen Publikationen. 3 €.

→ EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80, 089-85 63 75 13

19:30 Uhr

Ada Zapperi-Zucker liest aus „Il silenzio“. Am Totenbett der Schwester läßt Enza ihr Leben Revue passieren. Ada Zapperi-Zucker zeichnet das facettenreiche Porträt einer Frau, deren Selbstanalyse am Ende doch zur Versöhnung führt. In italienischer Sprache.

→ Itallibri – Libreria italiana, Nordendstr.19, 089- 27 29 94 41

20:00 Uhr

Deutsche Texte, 4. Abend: „Die 80er Jahre“. Christa Wolf, Uwe Johnson, Peter Weiss Ulrike Arnold und Beatrix Doderer. Einführung: Georg Holzer. 9 €

→ Marstall, Marstallplatz 4

Wenn Sie Termine von uns kostenlos online oder in der Druckausgabe veröffentlichten lassen wollen, senden Sie uns bitte den Text ohne Formatierungen und ohne Bilder per e-mail an: [info@literaturseiten.de](mailto:info@literaturseiten.de)